

derzeit noch nicht möglich ist, wird, sobald von den einzelnen Einsendern bekannt werden wird, welche Bände und Hefte unserer Publikationen sie zuletzt erhalten haben, der Tauschverkehr im eigenen Wirkungskreis aufgenommen werden.

Mit 1. November 1947 wurde Herr Joh. Windbrechtinger von der Österreichischen Nationalbibliothek an die Anstalt beordert, um zu einem späteren Zeitpunkt die Leitung der Bibliothek zu übernehmen. Er berichtet über die letzten zwei Monate:

Vorerst bestand seine Aufgabe hauptsächlich darin, die von der Verlagerung in Loosdorf zurückgebrachten Bücherpakete, die vorläufig in einem Kellerraum untergebracht waren, zu sortieren. Es handelte sich dabei um die Zeitschriften von Quartformat, die im sogenannten Quart-Saal zur Aufstellung gelangen sollten, und um die Pakete mit Oktav-Zeitschriften, beinhaltend die Signaturen 1 bis 120, 8°. Die Pakete waren zwar beim Einpacken nummeriert worden, waren aber jetzt vollkommen durcheinander, zum Teil auch zerrissen, und die losen Bücher mit Schnüren zu einzelnen Paketen zusammengebunden.

Es war also notwendig, zuerst die mit Nummern versehenen Pakete nach dem Format zu trennen, und zugleich von den undefinierbaren abzusondern. Um dann den Inhalt der unnummerierten Pakete zu ordnen, wurde viel Platz benötigt; es traf sich daher gut, daß zur gleichen Zeit der Quart-Saal von den Maurern frei gemacht wurde, und so mit einer provisorischen Aufstellung der Quart-Zeitschriften begonnen werden konnte. Die Bücherpakete mußten allerdings vom Keller in den im ersten Stock befindlichen Saal gebracht werden, was eine Person nur langsam bewältigen konnte. Oben wurden die Pakete geöffnet, die Bücher darauf geprüft, welche Signatur sie hatten, soweit diese noch festzustellen war, und dann signaturweise, aber vorläufig einmal ohne Rücksicht auf die Bandzählung, in den Büchergestellen aufgereiht.

Seit Ende September 1947 hat die Bibliothek ihren Betrieb so weit wieder aufgenommen, daß auch Bücherentlehnungen möglich geworden sind. Auch der Leserraum wurde nun eingerichtet und steht den Lesern zur Verfügung.

Kanzlei und Verlagsgebarung (1947).

Bericht von der provisorischen Leiterin E. Kornher.

Der Akteneingang zeigt im Berichtsjahr einen kleinen Rückgang auf: 1947: 946 Nummern (gegenüber 982 im Vorjahre) und ebenso ist die Zahl der Expeditionen etwas geringer: 1085 Stück (gegenüber 1575 im Jahre 1946).

Den erforderlichen Index legten Frl. Kornher und Frl. Horvath an. Es wurden 5816 Hinweiszettel geschrieben.

Die Gegenüberstellung der Zahlen des Aktenumlaufes zeigt wohl einen leichten Rückgang, was aber in der Vereinfachung des Verwaltungsapparates begründet ist.

Außerdem ist Frl. Kornher weiterhin mit den Geschäften der Lagerstättenabteilung betraut. Es wurde das Montanarchiv wieder vollkommen zugänglich aufgestellt. Die Lagerstättenkartei wurde durch Anlegung neuer Kartothekzettel im Berichtsjahre weitgehend ergänzt.

An der Herstellung der Neuauflage des Erläuterungsbuches zur geologischen Übersichtskarte von Österreich 1 : 500.000 war Frl. Horvath beteiligt.

Der Vertrieb der Publikationen der Anstalt wurde auch 1947 im eigenen Wirkungskreis durchgeführt. Die Führung lag in Händen von Frl. Besau.

Die Zahl der Abonnenten von Jahrbuch und Verhandlungen stieg im Berichtsjahre neuerlich.

Laut Mitteilung von Frl. Besau, welche mit der Rechnungsführung der Anstalt betraut ist, betragen die Einnahmen der Anstalt im Jahr 1947:

Erlös aus dem Verkauf wissenschaftlicher Werke	S 23.597.95
Gebühren für die Untersuchungen im Laboratorium	S 470.—
Verschiedene Einnahmen	S 5.—
Summe	S 24.072.95

Hausverwaltung (1947).

Bericht von Hans Knauer, Hausverwalter.

Im Laufe des Jahres 1947 wurde der erste Stock vollkommen fertiggestellt. Sämtliche Zimmer wurden verputzt und ausgemalen und zwar: Erdöl 3 Zimmer, Bergbau 1 Zimmer, Zimmer von Prof. Waldmann, Steinbruchkartei 2 Zimmer, Bibliothek 3 Räume (Fürstliche Bibliothek, Quartsaal, Vorraum), Zeichensaal mit Nebenraum, Kanzlei 4 Zimmer, Zimmer Prof. Mohr. Dazu kommen noch sämtliche Gänge des ersten Stockes, die Stiegenaufgänge und das Arbeitszimmer des Museums im Erdgeschoß, das ebenfalls neu ausgeputzt und hergerichtet wurde.

Ferner wurden sämtliche Arbeiten betreffend Gasinstallationen und elektrisches Licht im ersten Stock eingerichtet, ebenso die sanitären Anlagen.

Die Fenster und Türen des Hauptgebäudes sind nun fast zur Gänze eingeglast; wegen der neuerlichen Sturmschäden der letzten Wochen wurde bereits Glas angefordert.

Das Dach wurde mit 500 Ziegeln neu eingedeckt und soweit als möglich wetterfest gemacht.

Aus den Kellern ist der ganze Schutt herausgeräumt. Mehrere Kisten mit Gesteinen und teilweise mit Sammlungsmaterial wurden jetzt in den einzelnen Räumen untergebracht.

Soweit als Baumaterial vorhanden war, wurde auch das chemische Laboratorium hergerichtet.